

RICHTLINIE ZUR KONTINUIERLICHEN FORTBILDUNG VON MTD-BERUFEN

(MTD-CPD-Richtlinie, Version 2.0, aktualisiert September 2018)

Kurzfassung

Einleitung

Berufsangehörige der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) haben einen hohen Verantwortungsgrad gegenüber der Gesellschaft und sind gefordert, für ihre KlientInnen und PatientInnen stets die höchste Qualität und Sicherheit zu gewährleisten. Neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortbildung besteht eine ethisch-moralische Verpflichtung dieser Berufsgruppen, sich im Dienste der KlientInnen/PatientInnen in ihrem Fachgebiet und persönlich fortzubilden.

MTD-Austria nimmt die Position ein, dass alle MTD-Berufsangehörigen im Sinne der qualitätsvollen Arbeit für die PatientInnensicherheit die Vorgaben für die Erlangung eines **MTD-CPD-Zertifikates PLUS** (CPD = Continuing Professional Development) erfüllen sollen. Das **MTD-CPD-Zertifikat** stellt einen Nachweis für die Mindestanforderungen für Fort- und Weiterbildung gemäß § 11d MTD-Gesetz dar.

Organisation und Verfahren

Die Einreichung der Unterlagen zur Ausstellung des MTD-CPD-Zertifikats und des MTD-CPD-Zertifikats PLUS erfolgt an den jeweiligen Berufsverband, wobei die Fort- und Weiterbildungen nicht älter als fünf Jahre sein dürfen.

Rahmen/Anforderungen/Gültigkeit/Übergangsbestimmungen

Zertifikat	Anforderung	CPD-Punkte	Fort- und Weiterbildungskatalog MTD-CPD
MTD-CPD-Zertifikat	Gesetzliche Mindestanforderung	Innerhalb von 5 Jahren sind 80 CPD-Punkte (60 Stunden) zu erreichen.	Aus dem Fort- und Weiterbildungskatalog MTD-CPD sind – mindestens 50% der CPD-Punkte aus Nr. 1 und/oder Nr. 2 sowie – höchstens 50% der CPD-Punkte aus Nr. 3 bis Nr. 19 nachzuweisen.
MTD-CPD-Zertifikat PLUS	Von MTD-Austria empfohlen	Innerhalb von 5 Jahren sind 160 CPD-Punkte (120 Stunden) zu erreichen.	

Die Umrechnung lautet grundsätzlich wie folgt:

- 1 CPD-Punkt ⇔ 45 min.
- Zum Vergleich: 1 ECTS = 25 Stunden á 60 Minuten bzw. 33 CPD Punkten.

Kosten

- Mitglieder: Anfallende Kosten werden gegebenenfalls vorgeschrieben.
Nicht-Mitglieder: Es wird generell ein Kostenersatz eingehoben.

Lern- und Bildungsmethoden als Voraussetzung für den Erwerb von CPD-Punkten

Ziel des vorliegenden Bildungskonzeptes ist es, ein möglichst breites Spektrum an Lern- und Bildungsmethoden im Rahmen des CPD zuzulassen, um den jeweiligen lebensphasen-aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen der MTD-Berufe Rechnung zu tragen. Sie umfassen fachspezifische sowie nicht fachspezifische Fortbildungen (sogenannte freie Fortbildungen) und reichen vom klassischen Seminar über e-learning-Methoden bis zu Mentoring und Hospitation (vgl. Fort- und Weiterbildungskatalog MTD-Austria bzw. Berufsverbände).

Im Fort- und Weiterbildungskatalog der Vollversion dieser Richtlinie werden die möglichen anzurechnenden Lern- und Bildungsmethoden im Detail aufgelistet.

Portfolio-Dokumentation der non-formalen beruflichen Qualifikation

Zusätzlich zu den oben angeführten Fortbildungsmethoden können Punkte für das MTD-CPD-Zertifikat PLUS ab dem 10. Jahr der Berufstätigkeit auch über die Dokumentation der beruflichen Entwicklung erworben werden. Die maximale Punktzahl pro Periode liegt bei 30 Bonuspunkten.

Ein Portfolio ist eine schriftliche Dokumentation von beruflichen Entwicklungen (Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen) im Umfang von 3 bis 4 Seiten (1.000 – 1.300 Worte), die nicht durch Teilnahmebestätigungen bzw. Zeugnisse belegt werden können. Dabei müssen die beschriebenen Lernprozesse stets Vorteile für PatientInnen/KlientInnen bzw. das berufliche Umfeld (Team, Studierende, Berufsgruppe, ...) darstellen.

Die inhaltlichen Anforderungen an ein Portfolio sind:

- Vollständiger Name und Datum,
- Rückschau auf die Evaluierungsperiode des CPD und
- Ausblick und Planung der fachlichen Entwicklung der Folgeperiode des CPD.

Im Fort- und Weiterbildungskatalog der Vollversion dieser Richtlinie werden die inhaltlichen Anforderungen an ein Portfolio im Detail aufgelistet.

Kontinuierliche berufliche Fort- und Weiterbildung

Es ist für Gesundheitsberufe erforderlich, Qualität und Effektivität in der Praxis zu leben und zu belegen. Die Angehörigen der MTD-Sparten müssen auf dem neuesten Stand hinsichtlich professionellen Wissens, Techniken und Entwicklungen mit dem Ziel „best-practice“ sein.

CPD ist die Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme organisierten Lernens nach dem Abschluss jener Bildungsphase, die zur Berufsberechtigung führt. Ziel ist es, bereits erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erneuern, zu vertiefen und zu erweitern.

Wichtige Grundsätze von CPD sind (French & Dowds, 2008; CSP, 2007):

- Die/der individuell Lernende ist verantwortlich für die Organisation und die Durchführung von CPD Aktivitäten. Sie/er weiß am besten über die eigenen Lernbedürfnisse Bescheid.
- Der Lernprozess findet kontinuierlich in einem systematischen Prozess von Analyse, Durchführung und Evaluation statt.
- Die klar formulierten Lernziele sind abgestimmt auf die Erfordernisse der Organisation, die Bedürfnisse der PatientInnen sowie auf individuelle Zielsetzungen der Lernenden.
- Der Prozess ist geplant und zielt auf ergebnisorientierte Kompetenzentwicklung für das Individuum ab.

Für den Bereich der MTD existiert ein Katalog definierter Fortbildungsarten, in welchen sich formales Lernen, nicht-formales Lernen sowie informelles Lernen laut Definition der Europäischen Kommission im Europäischen Qualifikationsrahmen als anerkannte Lernformen abbilden.

Autorenschaft:

Elisabeth Eckerstorfer, Sylvia Öhlinger, Karin Pfaller, Ingeborg Schininger, Christine Schnabl, Ruth Elisabeth Resch und Marianne Tammegger. (2017). Richtlinie zur kontinuierlichen Fortbildung von MTD-Berufen (MTD-CPD-Richtlinie, 2., veränderte Auflage). Im Auftrag von MTD-Austria.

Hier finden Sie die vollständige MTD-CPD-Richtlinie:
Richtlinie zur kontinuierlichen Fortbildung von MTD-Berufen